Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (1991)
Heft: 30

Artikel: 1912-1987 "Schwyzer Demokrat" 75 Jahre : zur Geschichte der schwyzerischen Arbeiterpresse
Autor: Jäger, Elvira / Risi, Franz-Xaver / Thrier, Hanspeter
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044457

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Als am 27. November 1987 die letzte Nummer des «Schwyzer Demokrats» erschien, trat mehr als einfach eine Zeitung von der öffentlichen Bühne ab. Während 75 Jahren, einem knappen Menschenleben also, hat die Zeitung aus Siebnen das schwyzerische Pressewesen entscheidend mitgeprägt. In den Anfangsjahren für die Grütlianer und später für die sozialdemokratische Partei bildete der «Demokrat» eine unverzichtbare Informationsquelle und ein Kommunikationsmittel, ohne das die Entwicklung der Schwyzer SP wohl einen anderen Lauf genommen hätte. In der Auseinandersetzung mit politisch Andersdenkenden wurde das Blatt zu einem gefürchteten, aber auch geachteten Forum. Der «Demokrat» verstand sich immer als Meinungspresse, als Zeitung, deren wichtigster Zweck neben der Information darin bestand, die Leser für sozialdemokratische Ideen zu gewinnen. Als sich in den 70er Jahren die Zeitungen immer stärker von Meinungsblättern zu allen offenstehenden Informationsmedien entwickelten, verpasste der «Schwyzer Demokrat» diesen Schritt. Der langsame, viele Jahre dauernde Niedergang begann.

Die Geschichte der schwyzerischen Presse ist bisher erst in Bruchstücken aufgearbeitet. Es gibt zwar eine Dissertation von Max Bauer, die sich mit der politischen Presse befasst; sie reicht jedoch nur bis ins Jahr 1850. Einzig Zeitungsjubiläen boten bisweilen Gelegenheit, die Geschichte des eigenen Blattes aufzuarbeiten. Eine grössere, fundierte Darstellung fehlt jedoch. Mit Abstrichen trifft diese Feststellung auch für die schwyzerischen Parteien zu. Eine Ausnahme bildet einzig die eindrückliche Arbeit von Vera Inderbitzin, die sich mit der SP und der CSP im Kanton Schwyz befasst.

Das vorliegende Marchring-Heft ist ein Versuch, diese Lücken auszufüllen. Wir wollen einen Anstoss liefern, sich vermehrt mit der schwyzerischen Presse und ihren Trägern zu befassen. Der «Schwyzer Demokrat» und mit ihm die Arbeiterschaft sowie die sozialdemokratische Partei bilden einen wichtigen Teil unserer Gesellschaft; sie haben viel zur Entwicklung des Kantons Schwyz beigetragen. In der Auseinandersetzung mit den übrigen Zeitungen und den dahinterstehenden gesellschaftlichen Kräften prägten sie die Geschichte des Kantons mit.

Noch ein zweiter Grund hat uns veranlasst, den «Schwyzer Demokrat» in den Mittelpunkt dieses Heftes zu stellen. Die verschiedenen Wechsel von Redaktion und Druckort haben es mit sich gebracht, dass zahlreiche wichtige Dokumente und Quellen auf die Seite geschoben wurden und zumeist im Papier-Container

landeten. Bis auf wenige Ausnahmen, das hat sich leider bestätigt, ist fast alles Material unrettbar verloren. Nicht nur sämtliche Korrespondenz wurde vernichtet, von einzelnen Zeitungsbänden ist gerade noch ein einziges Exemplar vorhanden. In den letzten Jahren sind zudem wichtige Exponenten des «Demokrats» wie der langjährige Redaktor Josef Kürzi-Caderas und sein Bruder Walter Kürzi gestorben. In wenigen Jahren hätte wohl kaum mehr jemand über den «Demokrat» und seine Geschichte Bescheid gewusst!

Auf Anregung des Marchring-Vorstandes haben wir uns deshalb bemüht, zu retten, was noch zu retten ist. Wir sprachen mit Zeitzeugen und suchten nach Foto- und Quellenmaterial. So gelang es uns, doch noch einiges Material zusammenzutragen.

Es ist im Rahmen eines Heftes nicht möglich, die gesamte Geschichte des «Schwyzer Demokrats» darzustellen. Allein eine Beschreibung der einzelnen Zeitungen, wie etwa darin über bestimmte Anlässe und Ereignisse berichtet wird, hätte den Rahmen bei weitem gesprengt. Wir haben uns deshalb entschieden, vier Schlüsselphasen in der Geschichte des «Schwyzer Demokrats» zu beschreiben: Neben der Gründungsphase werden wir uns ausführlicher mit der turbulenten Zeit der 30er und 40er Jahre befassen. Weitere Schwerpunkte bilden die Berichterstattung im «Demokrat» über den Siebner Nationalrat Josef Diethelm sowie die letzten Jahre des traditionsreichen Blattes. Wir sind überzeugt, anhand dieser vier Phasen einen lebendigen und aufschlussreichen Einblick in die Geschichte der Siebner Zeitung geben zu können. Da wir einen möglichst grossen Leserkreis ansprechen wollen, haben wir uns um eine einfache, gut verständliche Darstellung bemüht. Wir verzichten deshalb auf eine detaillierte Kennzeichnung der benutzten Quellen und verweisen auf die Zusammenstellung im Anhang.

Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen zu danken, die uns in irgend einer Form geholfen haben, sei es bei der Recherche, bei der Gestaltung oder mit kleinen, aber trotzdem wichtigen Hinweisen. Sie alle haben beigetragen, die Erinnerungen an eine traditionsreiche Schwyzer Zeitung und damit an einen bedeutenden Teil unserer Gesellschaft und Kultur wach zu halten.

Elvira Jäger
Franz-Xaver Risi
Hanspeter Thrier